

Pressespiegel und Meinungen

„Falun Gong Anhänger werden geschlagen, gefoltert, in Arbeitslager gesteckt und in psychiatrischen Anstalten eingesperrt. In der ganzen Welt stehen sie schweigend vor chinesischen Konsulaten und Botschaften, sie sind lebendige Sinnbilder des Widerstands gegen ein Regime, das selbstgefällig glaubt, es könnte willkürliche Misshandlungen verüben und für immer ungeschoren davonkommen. [...] Sie verdienen Unterstützung.“ (*„National Post“ - Kanadas zweitgrößte Tageszeitung, 13.10.2003*)

„Diejenigen, welche verfolgt wurden, sind unter anderem eine zunehmende Anzahl von AIDS Patienten, Falun Gong Praktizierenden, Katholiken, Christen, Tibeter wie auch diejenigen, welche im Internet surfen usw. [...] Die chinesische Regierung hat einen riesige Teil ihrer wirtschaftlichen Ressourcen dazu ausgegeben, die Verfolgung von Falun Gong zu finanzieren.“ (*„Skaraborg Lans Tidning“, Schweden, 10.12.2003*)

„Die repressiven Praktiken der chinesischen Polizei kennt Recknagel aus eigener Erfahrung. Bei einer friedlichen Versammlung [...] in Peking, die ein Appell an die chinesische Regierung sein sollte, von der Verfolgung der Falun-Gong Anhänger abzusehen, wurde er im November 2001 festgenommen und verhört.“

(*Frankfurter Neue Presse, 18.12.2003*)

Ausland

Kanada: Praktizierende heißen den chinesischen Premier willkommen
Ottawa 10.12.2003: Anlässlich des Besuches des chinesischen Premiers in Kanada wurden mehrere Kundgebungen organisiert. Auf den Spruchbändern konnte „Willkommen in Kanada, Wen Jiabao“, „Bringt Jiang Zemin vor Gericht“ und „Falun Gong ist gut“ gelesen werden. Dazu ein Teilnehmer, der Praktizierende Dai Gongyu: „Die Banner drücken Einstellung und Position der Falun Gong Praktizierenden aus. [...] Wir haben nichts mit Politik zu tun und sind nicht gegen die (chinesische) Regierung. Wir wollen nur die Tatsachen über die furchtbare Verfolgung darstellen und appellieren, den Hauptverantwortlichen Jiang Zemin vor Gericht zu stellen Er repräsentiert weder China noch die chinesische Regierung, noch das chinesische Volk. Wir heißen alle, einschließlich die chinesischen Spitzenpolitiker, willkommen, sich über die Tatsachen betreff Falun Gong zu informieren.“

Deutschland: Vorträge an Schulen über die Verfolgung von Falun Dafa
Usingen 10.12.2003: Anlässlich des Menschenrechtstages organisierte die *Internationale Gesellschaft für Menschenrechte* Vorträge über Menschenrechtsverletzungen. In der Stadt nahe Frankfurt wurde an zwei Schulen während des Unterrichtes neben

Nigeria auch über die Umstände von Falun Gong in China gesprochen. Gespannt hörten die Lehrer und Schüler zu und waren fassungslos über die brutale Verfolgung in China. Am Ende



sammelten sich die Schüler um den Vortragstisch und unterschrieben eine Petition für die Freilassung von Xiong Wei. Aufgrund der zahlreichen Stimmen und Unterschriften wurde sie nach ca. zweijähriger, unrechtmäßiger Haft in China am 04.01.2004 wieder in die Freiheit entlassen.

Herausgeber: Falun Dafa Informationszentrum Österreich, 1080 Wien, Laudongasse 47/4 (faluninfo_austria@chello.at)

Allgemeine Infos über Falun Gong:

www.falundafa.at

Aktuelle Nachrichten / Situation in China:

www.clearharmony.de

Wir danken für Anregungen und Kritik unter
Tel: 0699/12 70 43 25

Wenn Sie diesen Newsletter (Printform oder e-mail) monatlich kostenfrei bekommen wollen, kontaktieren Sie bitte das Infozentrum oder rufen Sie obige Telefonnummer

Traditionelles aus China: das chinesische neue Jahr

Das Frühlingsfest ist die Feier am Beginn des chinesischen neuen Jahres. Es ist zum größten Kulturfestival in China geworden und genießt eine hohe Stellung im Herzen jedes Chinesen. Das Frühlingsfest wird von vielen Chinesen auf der ganzen Welt gefeiert. Man verbindet damit seine Hoffnung auf ein friedliches und glückliches Leben. Heuer leitet es am 22. 01. 2004, das "Jahr des Affen" ein und wird bis 08. 02. gefeiert.

Das Frühlingsfest ist die wichtigste Feier in China. Der Stellenwert entspricht in etwa unserem Weihnachtsfest. Es wird bei den 56 Nationalitäten Chinas mit Ihren verschiedenen Zeitrechnungen zu unterschiedlichen Zeitpunkten gefeiert. In einer Variante wird der altchinesische Name für das Frühlingsfest "Nian" mit "Reife des Getreides" übersetzt. Aus diesem Anlass wurde neben vielen Feierlichkei-



ten ursprünglich auch den Göttern Opfer dargebracht, um für eine reiche Ernte im neuen Jahr zu beten.

Nach einer anderen Überlieferung war "Nian" ein Ungeheuer, das häufig Katastrophen in der irdischen Welt verursachte. Dieses Ungeheuer konnte der Legende nach durch die Farbe Rot, Feuer und lauten Böllern besiegt werden. Deshalb ist es in China bis heute Tradition am Neujahrsabend rote Kleidung zu tragen, Böller knallen zu lassen und zum Beispiel rote Schmuck-

Ballone an die Haustür zu hängen. In der Regel bedeutet das Fest für die Chinesen der Untergang des Alten, Schlechten und das Kommen des Neuen, Besseren (vgl. auch den Leitartikel).

Bei allen Unterschieden der vielfältigen Gebräuche in verschiedenen Landesteilen haben die Feierlichkeiten eine Gemeinsamkeit: Ein gemeinsames Essen der zum Teil aus weiter Ferne angereisten Familienmitglieder. Davor wird das ganze Haus geputzt, um sich vom Unglück im letzten Jahr zu verabschieden.

Adresse:



Jänner/Februar 2004

Falun Dafa News

No. 8

Menschenrechte, Tradition, Verfolgung

Aktivitäten in Österreich

Von Weihnachtsmesse und internationalem Menschenrechtstag

Seite ... 2

Falun Gong & chinesische Kultur

Gibt es einen Zusammenhang zwischen der Meditation und der chinesischen Tradition?

Seite ... 2

„Es war so schmerzvoll, zu sehen wie sie in diesen schrecklichen Zustand gebracht wurde“

Ein Zeuge berichtet über die „strenge Disziplinarklasse“ des Masanjia Arbeitslager

Seite ... 3

Kurzberichte

Seite ... 3

Pressespiegel und Meinungen

Seite ... 4

Traditionelles aus China:

das chinesische neue Jahr

Seite ... 4

Aktuelle Zahlen der Verfolgung:

849 verifizierte Todesopfer durch Folter (die Dunkelziffer ist weit höher)

Im Jahr 2003 erklären über **27.500** Menschen ihre durch Folter und Gehirnwäsche erzwungenen Erklärungen, auf das Ausüben von Falun Dafa zu verzichten, für ungültig.

Chinesisches neues Jahr - Schlechtes geht, Neues entsteht

Die symbolische Kraft des chinesischen Neujahrsfestes liegt im Untergang des alten Schlechten und des darauf folgenden Neubeginnes. Immer wieder traten in der Vergangenheit anlässlich dieses Festes Praktizierende am Tiananmen Platz auf, um für ein Ende der Unterdrückung zu appellieren. Auch heuer können hunderttausende Falun Gong Praktizierende das Neujahrsfest nicht mit ihren Familien feiern, weil sie eingesperrt, zwangspsychiatrisiert oder in Polizeistationen gefoltert werden.

Das heurige Neujahrsfest hat allerdings noch einen besonderen Aspekt. Langsam dringen Lichtstrahlen durch die dunklen Wolken der Verfolgung von Falun Gong Praktizierenden hindurch. Die Falun Gong Bewegung in China auszurotten ist gescheitert. Die chinesische staatliche Darstellung (Propaganda) über Falun Gong wird im Westen immer mehr angezweifelt. Weltweit werden zunehmend rechtliche Schritte gegen den ehemaligen Staatschef Jiang Zemin und seine Mitverantwortlichen unternommen. Chinesische Politiker die sich auf Auslandsreise begeben und die für die schweren Verstöße gegen die Menschenrechte verantwortlich sind, können fast sicher mit Anzeigen rechnen.

Einladenden Politikern standen manchmal unangenehmen Situationen gegenüber: so fragten die finnischen Medien die dortige Regierung offen, warum eine Person wie Luo Gan (Mitglied des Zentralkomitees) mit einem derart erschreckenden Menschenrechtshintergrund überhaupt eingeladen

wurde. Der finnische Justizminister Johannes Koskinen versuchte daraufhin die Blamage abzuwenden, indem er den "Staatsbesuch" zum "nicht offiziellen Festspielbesuch" umdeklarierte. Auch in Amerika kam es mittlerweile zu rechtskräftigen Verurteilungen von Mitverantwortlichen an der Verfolgung. Derartige Umdeklarationen und Verurteilungen sind offene Schläge ins Gesicht Jiang Zemin's.

Sie signalisieren die zunehmende westliche Einstellung, sich nicht mehr mit den chinesischen Menschenrechtsverletzungen abgeben zu wollen. Somit fällt dem Hauptverantwortlichen für die Verfolgung das Leugnen der von ihm begangenen Verbre-

chen im eigenen Land immer schwerer. Und auch in China selbst verändert sich die Lage langsam, aber sicher. Vereinzelt blockieren Institutionen indirekt die staatlichen Weisungen zur Verfolgung. Flugzettellaktionen, mit denen die chinesischen Praktizierenden versuchen, die Bevölkerung über die Tatsachen zu informieren, zeigen Wirkung. Berichten aus China zufolge gibt es Regionen, wo einige Falun Gong Praktizierende aus den Lagern entlassen wurden, weil die Verantwortlichen entweder die Inhaftierung nicht mehr mit ihrem Gewissen vereinbaren konnten oder in der Öffentlichkeit nicht als Folterknechte dastehen wollten.

Das chinesische neue Jahr, das heuer am 22.01.2004 beginnt, ein Fest der Zuversicht und Symbol des Neubeginnes, könnte diesmal für China wirklich ein Fest der Hoffnung werden.



Falun Gong in Kürze

Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine traditionelle chinesische Meditationsform. Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zur körperlichen Gesundheit und seelischen Zufriedenheit beitragen. Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Dafa in China sehr schnell großer Beliebtheit. In nur 7 Jahren wuchs die Anzahl der Praktizierenden auf ca. 100 Mio. Diese Anzahl erschien dem damaligen Staatschef, Jiang Zemin, zu groß, somit wurde Falun Gong 1999 verboten. Eine bis heute andauernde Propagandawelle der Lügen und Verleumdungen begann. Viele unschuldige Menschen wurden inhaftiert, gefoltert und getötet. Dieser Newsletter soll die wahren Geschehnisse in der brutalen Verfolgung gegen friedliche Menschen aufzeigen. ... es betrifft uns alle

Falun Gong in Graz

Die österreichischen Praktizierenden stellten vom 4. bis 8. Dezember auf der Grazer Weihnachtsmesse "s'Packerl" den Grazerinnen und Grazern Falun Gong vor. Da manche Besucher Falun Gong einen Monat zuvor auf der Wellnessmesse in Wr. Neustadt gesehen hatten (FDN berichtete), dachten sie, dass die Praktizierenden professionelle Messeaussteller wären. Doch weit gefehlt, wie so mancher im Gespräch feststellte. Denn gäbe es nicht die Verfolgung von Falun Gong in China, würde kein Falun Gong Praktizierender (österreich- und weltweit) tagelang Flyer verteilen, Newsletter verfassen, Infostände veranstalten, Lichterketten besuchen und regelmäßig Politiker und die Presse über den Völkermord in China aufklären. Aber es ist notwendig, auch auf einer Messe, wo Weihnachtsgeschenke angeboten und Kunsthandwerk gezeigt wird, den Besuchern zu erklären, was Falun Gong wirklich ist, und dass die chinesische Anti-Falun Gong Propaganda auf Lügen basiert.



mord in China aufklären. Aber es ist notwendig, auch auf einer Messe, wo Weihnachtsgeschenke angeboten und Kunsthandwerk gezeigt wird, den Besuchern zu erklären, was Falun Gong wirklich ist, und dass die chinesische Anti-Falun Gong Propaganda auf Lügen basiert.

Der Zusammenhang von Falun Gong mit der chinesischen Kultur

Falun Gong ist ein buddhistischer Kultivierungsweg. Generell ist die "Kultivierung" die Essenz der chinesischen Kultur. Auf dieser Grundlage wurde im traditionellen China geheilt, gemalt, gearbeitet und gelebt. Die Kultivierung formte direkt jegliche Art der Kultur und Gebräuche, das Leben und die Wissenschaft.

Ganz allgemein kann die Kultivierung in buddhistische und daoistische Schulen gegliedert werden, doch eines haben sie gemein: sie wurden als Lebensphilosophie vom ganzen Volk im Alltag gelebt, das Achten auf Tugend, die Kultivierung (oder auch die Veredelung) des Herzens ist das wesentliche Ziel.

Wien: Am 10. Dezember 2003 veranstalteten Falun Gong Praktizierende in Wien am Stephansplatz eine Kundgebung. Es wurden die Falun Gong Übungen vorgezeigt und Infomaterial über die Verfolgung in China verteilt. Viele Menschen zeigten ihre Anteilnahme und fragten die Praktizierenden nach Informationen. Es waren auch einige chinesische Besucher auf dem Platz. Sie waren erstaunt, so viele westliche Praktizierende zu sehen. Sie blieben stehen um zuzusehen, und einige meinten, dass die chinesischen Medien manipuliert wären und dass alle



dasselbe berichten. Sie beschwerten sich, dass die chinesische Regierung sehr oft politisch motivierte Kampagnen austrägt, und daher das Leben in China sehr schwierig ist.

Salzburg: Am traditionsreichen Christkindlmarkt in der Salzburger Innenstadt wurde am 10.12. eine Informationsveranstaltung anlässlich des Internationalen Menschenrechtstages abgehalten, bei der mittels Flugblättern auf die Situation der Menschenrechte in China und im speziellen auf die der dortigen Falun Gong Praktizierenden hingewiesen wurde.

Hintergrund: Menschenrechtstag

Am 10.12.1948 wurde die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ durch die UN Generalversammlung verkündet. Seitdem wird an diesem Tag jährlich überprüft, inwieweit den durch diese Grundsätze festgelegten Prinzipien weltweit entsprochen wurde. (Auszug):

Art.5: Niemand darf der Folter oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werden.

Art.18: Jeder Mensch hat Anspruch auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit; dieses Recht umfasst die Freiheit, seine Religion oder seine Überzeugung zu wechseln, sowie die Freiheit, seine Religion oder seine Überzeugung allein oder in Gemeinschaft mit anderen, in der Öffentlichkeit oder privat, durch Lehre, Ausübung, Gottesdienst und Vollziehung von Riten zu bekunden.

Art.19: Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäußerung; diese Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.

Schon vor 5.000 Jahren gab es in China Menschen, die den Dao kultivierten. Der Kern der daoistischen Wege, liegt darin, sich nach dem Prinzip der "Wahrhaftigkeit" zu veredeln. Früher war beispielsweise jeder Beruf in China ein Dao. Bevor man mit einem Werk begann ging man in sich, "kultivierte" sich sozusagen und fing erst dann mit der Arbeit an. Die Kinder lernten schon in der Schule die Konzentration und das Wertlegen auf die Atmung und Haltung. Die Lehren des Konfuzius gehören beispielsweise auch zur daoistischen Kultivierung. Sie beeinflussen bis heute die chinesische Mentalität und das Leben sehr stark, es wird großer Wert auf die Zurückhaltung und auf die Bescheidenheit gelegt.

Obwohl wir hier im Westen wenig mit der chinesischen Kultur zu tun haben, ist Falun Gong ein leicht verständlicher Kultivierungsweg. Durch Ausübung einer derartigen traditionellen Schule ist allmählich sehr vieles in der unserem Kulturkreis fremden chinesischen Kultur klar. Durch Auseinandersetzung und Vergleich können wir Bedeutung und Hintergründe unserer eigenen Kultur und Tradition erneut verstehen und schätzen lernen.

Übrigens ist in Taiwan, das den gleichen kulturellen Hintergrund wie China besitzt, Falun Gong als Kulturerbe offiziell anerkannt, geschätzt und bestärkt. Es werden dort sogar Falun Gong Kurse an Schulen und Universitäten angeboten.

Verkrüppelt und schizophr

Das Masanjia Arbeitslager im Nordosten Chinas ist eine der grausamsten Folterstätten für Falun Gong Praktizierende. Su Jing, der Leiter des Arbeitslagers, ist für die "strenge Disziplinarklasse" in der zweiten dortigen Institution mitverantwortlich. Was unter „strenge Disziplinarklasse“ zu verstehen ist, erzählt ein Mithäftling:

„... Hände und Füße der Praktizierenden (wurden) in der Stellung der Sitzmeditation zusammengebunden. Die Polizei legte das "Zhuan Falun" (Hauptwerk von Falun Gong, ein Buch das die Praktizierenden als sehr wertvoll betrachten) unter ihre Körper. Sie wurden so gefesselt, dass sie sich nicht bewegen konnten. Das verursachte bei den Falun Gong Praktizierenden nicht nur großen körperlichen Schmerz, sondern auch mentale Qualen. Eine Falun Gong Praktizierende wurde für 21 Stunden festgebunden. Nachdem sie entfesselt wurde, konnte sie ihren ganzen Körper nicht bewegen. Dennoch hetzte der Chef zwei Schläger auf sie, damit sie ihr auf die Füße traten. Das führte dazu, dass sie behindert wurde. Bis jetzt kann sie immer noch nicht für sich selbst sorgen. Dazu kam noch, dass sie seit zwei Monaten ihre Unterwäsche weder waschen noch wechseln durfte, sogar während ihrer Menstruation. Als die nächste Periode kam, trug sie immer noch dieselbe schmutzige Unterhose. Ihr ganzer Körper war verschmutzt und stank.“

„Die Hände einer anderen Praktizierenden wurden an einen Heizkörper gebunden, wodurch schwere Verbrennungen und Nervenschäden verursacht wurden. Sie trug so starke Behinderungen davon, dass sie nichts mehr heben kann.

Um die Praktizierenden weiter körperlich und mental zu zerstören, erlaubten ihnen die Wachen weder zu schlafen, noch ihre Augen zu schließen. Schläger wurden jeden Tag in vier Wechselschichten eingeteilt, damit sie die Praktizierenden bewachen können. Einige mussten täglich auf einem kleinem Hocker für über einen Monat sitzen. Manche davon wurden schläfrig und fielen vom Hocker. Eine Praktizierende

durfte für fünf volle Tage nicht ihre Augen schließen. Schließlich wurde sie schizophrene. Sie schlug sich selbst mit ihren Händen. Als sie ihre Periode bekam, schmierte sie das Menstruationsblut überall hin. Ihre Stimmung und ihre Persönlichkeit wechselten ständig und waren unvorhersehbar. Es war so schmerzvoll zu sehen, wie eine einst gesunde 30-jährige Frau in diesen schrecklichen Zustand gebracht wurde.“

„Die Leiterin dieser Verbrecher schlug Falun Gong Praktizierende immer wieder. Sie rief sie alleine in einen Raum und schloss die Tür. Dann schlug sie ihnen ins Gesicht. Sie verwendete ihre hochhackigen Lederschuhe, um mit aller Kraft auf die Zehen der Falun Gong Praktizierenden zu treten und quälte sie mit Elektroschocks.“

„Es ist nicht möglich, mehr Fakten über die Verfolgung zu sammeln, weil die Behörden alles streng bewachen und alle Nachrichten blockieren. In der strengen Disziplinarklasse zwischen den Überwachungsräumen können die Praktizierenden miteinander nicht reden. Sie sind ständig von Aufsichtspersonal umgeben, selbst wenn sie auf die Toilette gehen, sich waschen oder essen. Neulich verschärften die Wachen die Kontrolle über die Praktizierenden. Sie durften den bewachten Raum nicht verlassen, keine Besuche empfangen, Briefe schreiben oder Telefonate tätigen.“

„Bei den Falun Gong Praktizierenden, die drei Monate lang streng bewacht wurden, wurde die Haftstrafe willkürlich um einen Monat verlängert. Man unterstellte ihnen "schlechte Führung". So wurde beispielsweise bei einer Praktizierenden, die im Februar 2003 in das Masanjia Arbeitslager entführt wurde, die Haftstrafe zweimal verlängert. Ihre erste Haftverlängerung war drei Monate und beim zweiten Mal waren es sechs Monate. Am 19. November 2003 entführte die Polizei (weitere) drei Falun Gong Praktizierende und verurteilten sie zu Unrecht zu drei, vier und acht Jahren Haft.“

„Wir hoffen, dass die Falun Gong Praktizierenden die Verfolgung den lokalen Leuten erklären können, so dass sie vielleicht die Wahrheit verstehen und dabei helfen, die Verfolgung zu beenden.“

Kurzmitteilungen

Der Tod von Frau Wang Qiuxia im Dalian Arbeitslager

„...Dann rannten sieben oder acht Leute zu Frau Wang und verprügelten sie. Frau Wang schrie laut "Helft mir!" Aber die Teamleiterin Yuan griff nicht ein, als sie sah, wie diese sieben oder acht Personen Frau Wang in ein Lagerhaus schleiften. [...] Vom Fenster der Zelle aus sah ich wiederholt, wie Leute aus dem Lagerhaus herauskamen. Nachdem sie ihren Schweiß mit Wasser weggespült hatten, liefen sie zum Prügel ins Lagerhaus zurück. Das ging so lange, bis die Falun Gong Praktizierende Wang Qiuxia tot war. [...] Sie schlugen sie mit Schuhen und mit Wasser gefüllten Coca-Cola-Flaschen. [...] Es dauerte nicht lange und ich konnte beobachten, wie mehrere Leute Frau Wang hinaus trugen. Ich konnte sehen, dass Frau Wangs Beine schwarz und blau waren. Als Frau Wang in das Lagerhaus hineingeschleift und zusammengeschlagen wurde, konnte ich ihre Stimme nicht hören. Dafür gibt es einen Grund. Wenn die Übeltäter im Dalian Arbeitslager einen Praktizierenden schlagen, knebeln sie den Praktizierenden immer und ziehen ihm die Kleidung über den Kopf. ...

Das Schicksal von Frau Yuan Xiangfan



Frau Yuan Xiangfan wurde ins Shibalihe Frauenarbeitslager in Zhengzhou zur "Umerziehung" gebracht. Auf Anweisung der Wärter drückten 4-5 Kriminelle Yuan Xiangfan mehrmals auf den Boden, traten auf ihren Körper und schlugen sie heftig. Die Täter stießen noch ihren Kopf gegen den Betonboden. Aus Protest gegen diese grausame Verfolgung trat Yuan Xiangfan im Oktober und November 2001 in den Hungerstreik. Sie wurde von den Wärtern des Lagers zwangsernährt. Ihr Mund, ihre Zunge und ihr Hals waren dabei schwer verletzt. Die Zwangsernährung wurde mit einem Schlauch durch die Nase mit Gewalt durchgeführt. Jedes Mal nach dieser grausamen Ernährung spuckte Yuan Xiangfan Blut und atmete schwer. Ihr Gesicht war dunkelblau und sie wäre fast erstickt. Sie verstarb nach 10 monatiger Paralyse am 08. September 2003.